

**Protokoll der Sitzung des Ausschusses für Ortsentwicklung und Infrastruktur vom 13.10.2015
um 19.00 Uhr Rathaussitzungssaal der Gemeinde Zeuthen**

Anwesende Gemeindevertreter Ausschuss für
Ortsentwicklung und Infrastruktur (OEA): Herr Hassler (Vorsitzender) - SPD
Herr Karczewski - BfZ
Herr Groba - SPD
Herr Hemke - CDU
Frau Pansegrau - Linke
Herr Reif - FDP/Grüne

Sachkundige Bürger (OEA): Herr Wiegand
Herr Schulz
Herr Drachholtz
Frau Wehle
Herr Dittebrand

Gemeindeverwaltung: Herr Schüneck - AL 60
Frau Urban - A 60

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr

Sitzungsleitung: Vorsitzender des OEA, Herr Hassler
Protokoll: Frau König

Herr Hassler eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.
Es sind 6 Mitglieder des OEA anwesend.

Zustimmung zur Tagesordnung: 6 Ja-Stimmen (einstimmig)

Es beginnt sofort die Einwohnerfragestunde.

TOP 2 Einwohnerfragestunde

- Bürgeranfrage zum Stand der Planungen zum Ausbau der L 401: Herr Schüneck erläutert den bisherigen Verlauf: der Vorentwurf wurde vom Landesbetrieb im Mai im OEA vorgestellt. Da seitens der Verwaltung stets auf den Erhalt der Allee gedrungen wurde, enthielt der Vorentwurf auch eine Variante mit einer einseitigen Baumreihe. Nach Beratung des Vorentwurfs in den Fraktionen wurde dem Landesbetrieb mitgeteilt, dass seitens der Gemeinde die Variante mit einer Baumreihe (Seeseite) favorisiert wird. Gemäß Beschluss in der Juli-Sitzung der GVT wurde von der Gemeinde ein Fachgutachter beauftragt, die Ausbaupläne aus der Sicht des Baumschutzes zu bewerten. Nach der Vorstellung dieser Bewertung im OEA im September wurde noch ein Verkehrsplaner hinzugezogen. Das Ergebnis wird wiederum im OEA vorgestellt.
- Zu den Baumfällungen in der Seestraße: Herr Quast informiert darüber, dass seine Nachfrage bei der unteren Naturschutzbehörde (UNB) ergeben hat, dass das Protokoll der Baumschau dort nicht vorliegt und fragt nach der Rolle der Gemeinde. Antwort: Eigentümer der Bäume ist der Landesbetrieb als Träger der Straßenbaulast. Alleebäume sind durch das BbgNatSchAG geschützt, für die Ausnahmegenehmigung ist die UNB zuständig.

Weiter mit TOP 1.

TOP 1 Protokollkontrolle

Keine Einwände zum Protokoll.

Abstimmung zum Protokoll vom 15.09.2015: 6 Ja-Stimmen (einstimmig)

TOP 3 Information: Vorstellung Gehwegkonzept

Flankierend zum Konzept Gehwegunterhaltung wurde ein Konzept zum Gehwegausbau erarbeitet. Der Planer (ews) stellt das Konzept vor. Im Straßenausbaukonzept von 2009 sind die Gehwege Bestandteil des Straßenraumes. Der Ausbau der Gehwege erfolgt hiernach gemeinsam mit den Fahrbahnen. Somit war eine Planung gegeben, wann auch die Gehwege ausgebaut werden. Ziel des jetzt erstellten Gehwegausbaukonzeptes ist, Schwerpunkte zu ermitteln, wo der Gehwegausbau früher erfolgen soll, z.B. wegen besonders schlechten Zustands oder wegen besonderer Funktion im Wegenetz - Prioritätenermittlung und eine Rangfolge unabhängig vom Straßenausbaukonzept. Das vorgestellte Konzept wird grundsätzlich gebilligt. Im Ergebnis der Diskussion wird empfohlen, a) mit einfachen Mitteln möglichst schnell zum Ziel zu kommen und b) (finanziell) realisierbare Abschnitte zu bilden.

TOP 4 Information: Vorstellung Vorplanung Straßenausbau Hochland

Herr Schüneckel erläutert den Ablauf: Vorstellung des Konzepts, Information der Anwohner (Anwohnergemeinschaft), Beschluss der GVT über das Ausbauprogramm der Straßen im Hochland, Ausführung. Der Planer (Gruppe Planwerk) stellt die Vorplanung vor: in der Mehrzahl der Straßen Mischverkehrsfläche, in den Straßen Am Pulverberg, Große Zeuthener Allee und Straße am Höllengrund Straßen Tempo 30 und Gehwegbau. In der Vorplanung wurden auch die dem Büro zu den Ringstraßen übergebenen Bürgervorschläge berücksichtigt, ausgewertet und verglichen. In der Diskussion werden die Alternativen erörtert: Tempo 30 statt Mischverkehrsfläche für Corso- und Kurpromenade, Einbahnstraßen in den Ringen. Herr Schüneckel: um möglichst schnell die unbefestigten Straßen im Gemeindegebiet auszubauen, sollen zunächst die unbefestigten Straßen im jeweiligen Wohngebiet ausgebaut werden. Die schon befestigten Straßen folgen dann, die Planung erfolgt jedoch für das gesamte Wohngebiet. Fazit: Das vorgestellte Konzept wird für die Ringstraßen gebilligt, da hier mehrere Varianten vorgestellt wurden und die Bürger noch beteiligt werden. Es gilt auch hier: mit einfachen Mitteln möglichst schnell zum Ziel zu kommen.

TOP 5 Information: Arbeitsstand Haushaltsplan 2016 - Investitionen; Unterhaltungsmaßnahmen Amt 30

Herr Schüneckel schlägt vor, die vorliegende Arbeitsgrundlage zur mittelfristigen Investitionsplanung 2015 - 2025 Punkt für Punkt durchzugehen.

Hinweis zu Nr. 21: hier sind Fördermittel beantragt → die Zahlen werden noch korrigiert. Zu Nr. 25+26: das Straßenausbaukonzept wurde dahingehend modifiziert, dass zunächst jeweils die unbefestigten Straßen ausgebaut werden sollen → Vorplanung Heideberg bereits 2016, die Zahlen für 2017/18 sind nach Vorliegen der Vorplanung zu präzisieren. Korrektur-/Ergänzungsbedarf bei Nr. 48: 2019 ff.

Die farbige Markierung (verbindliche Maßnahmen / Maßnahmen mit vorliegender Kostenschätzung / Maßnahmen mit Grobkosten) ist zu überprüfen/aktualisieren. Nr. 9: mit Bestandsaufnahme Straßenbeleuchtung abgleichen und mit konkreten Maßnahmen untersetzen.

Herr Wiegand fragt nach den Instandhaltungsmaßnahmen Straßen, Gehwege und Ersatzpflanzungen Bäume. Diese sind im Ergebnishaushalt geplant, da keine Investitionen. Herr Wiegand bittet, diese genauso aufzulisten wie die Instandhaltungsmaßnahmen an Gebäuden, um hier ebenfalls eine schnelle Übersicht zu bekommen.

Frau Brühsehaber erläutert die Investitionsmaßnahmen an den bewirtschafteten Objekten. Nr. 69: warum 2016 Zaunanlage bauen, wenn Zentrum Miersdorf/Ortsmitte mit Hilfe des Investors gestaltet wird? → hier Sperrvermerk vorsehen. Nr. 43 hat zum Ziel, eine Doppelnutzung der Sportanlagen für Schulsport und Vereine zu ermöglichen, bisher nur grobe Kostenschätzung. Wenn Planungskosten bewilligt werden, erfolgt 2016 die Vorstellung der Planung im OEA.

Herr Reif fragt nach Personalbedarf und warum das Ortszentrum Zeuthen/westliche Bahnseite und der die mögliche niveaungleiche Bahnquerung Forstallee nicht im HH-Plan enthalten sind. Bezüglich der niveaungleichen Bahnquerung sollte die Gemeinde in Vorleistung gehen und die Vorplanungskosten (vor)finanzieren, um das Projekt zu beschleunigen.

Frau Wehle: auch die Kosten für den Personentunnel sollten in der Tabelle dargestellt werden → die Kosten für die Erneuerung des Personentunnels und der Zugänge werden präzisiert, sobald der Vertrag mit der Bahn vorliegt, gehören als Zuschüsse aber nicht in die Investitionstabelle.

Die Hinweise werden bis zur Beratung des HH-Planes im Hauptausschuss eingearbeitet.

TOP 6 Sonstiges

- Herr Reif stellt für die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen / FDP einen neuen Vorschlag für die Gestaltung der Ortsmitte Miersdorf vor: größere Wiese, mehr Mehrfamilienhäuser, um auch Wohnungen zu schaffen für die eigene Bevölkerung als Alternativangebot zum Einfamilienhaus. Offen bleibt die Frage nach der Trägerschaft für die Mehrfamilienhäuser: der Investor wird nicht auf Dauer Vermieter sein → Verkauf als Eigentumswohnungen oder an Baugenossenschaft oder an Gemeinde?
Herr Hassler und Herr Hemke vermissen in dem Vorschlag die städtebauliche Fassung des Platzes, die Freifläche ist hier größer, aber statt eines Platzes gibt es die Festwiese und eine Straße mit Häusern und Pkw-Stellplätzen rechts und links. Vor- und Nachteile eines größeren Dorfplatzes werden erörtert, die Frage, ob befestigt oder unbefestigt sowie die tatsächlich in Frage kommenden Nutzungen. Frau Pansegrau würde größeren Platz mit mehr Nutzungsmöglichkeiten begrüßen und macht darauf aufmerksam, dass v.a. die nicht zu bebauende Grünfläche sehr wichtig und zu sichern ist. Herr Wiegand äußert Bedenken, dass mit der Vorlage und Prüfung einer 3. Variante der Zeitplan für die Umsetzung des bereits vorgestellten Konzepts gefährdet wird und empfiehlt, die beiden Varianten des Investors sollten Grundlage für die Aufstellung des B-Planes sein. Herr Karczewski schließt sich der von Herrn Reif vorgestellten Variante an.
- Frau Wehle fragt an, wann die Ersatzpflanzungen L 402 erfolgen.
- Frau Pansegrau fragt nach dem Waldstück an der Lindenallee und macht darauf aufmerksam, dass es einen verwahrlosten Eindruck macht.

Ende des öffentlichen Teils 21.50 Uhr

gez. Hassler
Vorsitzender des Ausschusses
für Ortsentwicklung und Infrastruktur

Zeuthen, 26.10.2015